



## **Niederschrift Nr. 2023-07**

### **über die öffentliche**

### **Gemeinderatssitzung**

**am 06. Juli 2023**

im Ratssaal des Rathauses in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 21:26 Uhr)

**TOP 31/2023 bis 37/2023**

**Vorsitzender:**

BM Blens

**Gemeinderäte:**

Bächler, Martin  
Benz, Martin  
Busch, Friedhelm  
Zähringer, Pius  
Dr. Gehring, Klaus  
Grether, Helmut  
Hakenjos, Hildegunde

Hug, Andreas  
Braunagel, Kurt  
Hilfinger, Jörg  
Sum, Hanni

**Entschuldigt:**

Marquart, Gernot

**Schriftführer:**

Stv. Hauptamtsleiter Martin Klinger

**Von der Verwaltung:**

Hauptamtsleiter Uwe Birkhofer  
Rechnungsamtsleiter Fabian Häckelmoser

**Gäste:**

Forstamtsleiter Herr Matthow  
Revierförster Herr Pflüger

Architekturbüro Schramm-Klein- Bregenhorn:  
Herr Bregenhorn, Herr Schramm  
Dipl. Ing. Herr Bethe  
Planungsbüro Wermuth: Herr Wermuth  
Präsident des SV Sulzburg e.V. Herr Köhler

**Anzahl der Zuhörer:**

14



## I. Formalien

### 1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **28.06.2023** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

### 2. Urkundspersonen

Die Stadträte Kurt Braunagel und Helmut Grether wurden zu Urkundspersonen benannt.

### 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Blens teilt mit, dass der Gemeinderat die Vergabe von Ingenieursleistungen für die Kanalsanierung in geschlossener Bauweise für einen zweiten Teilabschnitt in Sulzburg an das Büro Weber Ingenieure aus Freiburg vergeben hat.

## II. Bürgerfragen

Keine.

## III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 31 / 2023

---

**TOP III / 1 Information**  
**Erster Planentwurf für den Neubau Bauhof/Feuerwehr/Bergwacht auf dem Grundstück Flst. Nr. S 1077, Brühlmatten der Gemarkung Sulzburg**  
*-Sachvortrag-*

Bürgermeister Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt die Planer Herr Schramm, Bregenhorn und Herrn Till Bethe. Diese stellen anhand einer Präsentation das Ergebnis der bisherigen Planung vor.

Gemeinderat Zähringer fragt, wie die Schlauchtrocknung stattfinden würde, denn es sei auf den Plänen kein Schlauchturm ersichtlich.

Herr Schramm antwortet, dass dies heutzutage nicht nötig sei. Es gebe mittlerweile andere Möglichkeiten.

Bürgermeister Blens sagt, man strebe eine interkommunale Lösung an mit der Stadt Heitersheim. Diese seien gerade an einem Neubau eines Technikzentrums dran. Es gebe aber auch andere Alternativen, wünschenswert wäre eine Lösung in der Sulzbach Schiene damit Kosten eingespart und der Nutzen durch eine Bündelung effektiv sei.

Herr Bregenhorn stellt die Kosten des Projektes vor, siehe Präsentation. Die Kosten liegen bei ungefähr 6 Millionen €. Dies sei nur eine grobe Zahl, da es noch viele unbekannte Faktoren gebe.

Blens merkt an, dass dieser große Betrag, den man auch schon erwartet hatte, nicht komplett von der Kommune gestemmt werden muss.

Der Teil der Bergwacht sei zu 100 % durch das Land Baden-Württemberg finanziert. Dazu habe man noch eine Förderung durch die Z-Feu in Höhe von 230.000 € und man werde noch ein Antrag auf Ausgleichsstock stellen.

Hauptamtsleiter Birkhofer ergänzt, dass in den Kosten auch bereits schon die Planungsleistung, Nebenkosten und Kosten für die Erschließung drinstecken.

Die Anteile dieser Kosten seien auch bei der Kalthalle anteilig eingerechnet. Man habe also die Ingesamtkosten.



Herr Schramm führt weiter aus und zeigt die Zeitschiene des Projektes, siehe Präsentation.  
Herr Bethe führt aus, wie die Heizung funktionieren wird. Man werde wahrscheinlich eine Luftwärmepumpe verwenden. Dementsprechend gebe es im Winter Schallemissionen, welche aber für den anliegenden Campingplatz noch vertretbar seien. Im Sommer sei dies kein Problem.  
Der Stromverbrauch soll mit der Eigennutzung des selbst erzeugten Stroms einer Photovoltaik-Anlage gedeckt werden.

Wenn einigermaßen guter Sonnenschein herrsche, werde sich das Gebäude selbst versorgen.  
Zum Thema Lüftung, habe man Bereiche mit Fenster wo keine maschinelle Lüftung geplant ist.  
In den Feuchträumen wird mit einer maschinellen Be- und Entlüftung gearbeitet.  
Man habe daher ein kostentechnisch schlankes und effektives Konzept, was die Lüftung anbelangt.  
Bei der Heizung arbeite man mit einer Niedertemperaturenheizung.  
Daher habe meine Flächenheizung in der Fahrzeughalle in Form einer Industriebodenheizung.  
In anderen Bereichen gibt es dann eine klassische Fußbodenheizung. Und habe eine insgesamt sehr hohe Effektivität der Heizung.  
Bürgermeister Blens bedankt sich bei den Planern und dem Planungsteam, bestehend aus Feuerwehr, Bauhof und Hauptamtsleiter Uwe Birkhofer.

Gemeinderat Bächler fragt nach dem Grund für die Einteilung, also wieso der Bahnhof hinten, die Feuerwehr in der Mitte und die Bergwacht vorne liegt.

Herr Schramm antwortet, dass die Antwort darauf sich aus der Vergangenheit beziehungsweise nahe Zukunft ergibt. Und zwar geht es um das Stichwort IKZ. Falls die Feuerwehr Ballrechten-Dottingen zukünftig dazu kommen sollte, könnte man den Bau jetzigen Bauhof als Reserve dafür nutzen.  
Hauptamtsleiter Birkhofer sagt, dass der Hauptgrund war, dass die Ausfahrt der Feuerwehr ungehindert im Radius zum Drehen sein muss.  
Da wo der Bauhof ist, gehe das nicht.

Gemeinderat Bächler fragt, ob die Außenfassade aus Sichtbeton besteht.  
Herr Schramm antwortet, dass man mit einer Sichtbetonsandwichkonstruktion arbeitet.  
Diese sei sehr robust und gut mit einem Dampfstrahler zu reinigen. Die zurückgesetzten Teile sind aktuell mit einer Holzfassade geplant. Bei der Kalthalle sind nur die Trageteile aus Beton der Rest besteht aus einer Stahl- und Holzlösung.

Gemeinderat Braunlage sagt, dass die Ausfahrten ihm viel zu nahe beieinander liegen würden. Könnte man die Ausfahrt nicht noch weiter auseinanderbringen, dass falls noch ein Lastwagen oder Ähnliches da steht man vorbeikommt. Herr Schramm antwortet, dass man dies momentan noch in einer Detailplanung prüft.

Gemeinderat Braunage fragt, ob es ein Problem sei, wenn man das Gebäude in den nächsten Jahren erhöhen sollte, dass dann schon eine PV-Anlage draufsteht.  
Herr Schramm antwortet, dass man die PV-Anlage problemlos hochnehmen könne, sollte man aufstocken wollen.  
Herr Bethe sagt, dass dasselbe Thema man auch bei der Dachbegrünung habe, dass spiele keine große Rolle.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Vorstellung des Planentwurfs positiv und zustimmend zur Kenntnis. Im weiteren Schritt kann nun die für die Förderanträge erforderliche Bauantragsfassung erarbeitet werden.

Bürgermeister Blens bedankt sich bei den Planern und verabschiedet diese aus der Sitzung.



**TOP III / 2 Information**  
**Aktueller Verlauf des Forstwirtschaftsjahres 2023**  
*- Sachvortrag -*

Bürgermeister Blens begrüßt Revierförster Herr Pflüger und Forstamtsleiter Herr Matthow. Herr Matthow zeigt anhand einer Präsentation den Vollzug der Jahresplanung zum Stand 04.07.2023 vor. Weiteres siehe Präsentation.

Die Niederschläge sind bis jetzt unterdurchschnittlich und der Boden ist aus den Vorjahren noch sehr trocken. Daher habe man ein großes Defizit. Das merke man im Wald ganz beträchtlich.

Herr Matthow zeigt den Holzeinschlag des laufenden Jahres. Man sei jetzt schon bei 4.500 Festmetern Einschlag. Er zeigt anhand der Präsentation den Holzeinschlag nach Baumart.

Dabei stehen folgende Abkürzungen für folgende Baumarten:

- Dgl – Douglasie
- Bu – Buche
- Fita – Fichte und Tanne

Man sei bei der Fichte und Tanne schon doppelt so hoch wie geplant. Hier sei ein absoluter Schwerpunkt, denn die Realität hole einen schneller ein als man glauben konnte und gehofft hatte. Er zeigt auf der nächsten Folie das Verhältnis von Planeinschlag und schadbedingten Einschlag. Bei der Buche habe man zur Hälfte schon einen schadbedingten Einschlag, bei den Tannen sei dies überwiegend schadbedingt.

Herr Pflüger führt anhand verschiedener Bilder die Situation im Wald aus.

Er merkt an, dass eigentlich alles bei der Tanne Schadholz sei, was eingeschlagen wurde. Nur Holzvermarktungstechnisch habe man das anders deklarieren müssen.

Der Holzmarkt sei momentan schlecht. Man nähert sich schon bald dem anvisiertem Hiebsatz aber das Ende der Fahnenstange beim Schadholz sei noch nicht in Sicht.

Er zeigt anhand mitgebrachter Zweige die verschiedenen Baumarten, die momentan als klimaresistente Arten im Wald ausgetestet werden.

Gemeinderat Hakenjos sagt, dass man sich, wenn sie recht verstehe, in einer Experimentierphase befände. Die Bäume, die man mal als klimaresistent angesehen habe, schwächeln zum Teil. Man müsse jetzt mit allen Mitteln versuchen zu experimentieren welche Baumarten funktionieren. Man wolle auch Geld verdienen aber man wolle ja auch nicht nur einschlagen, sondern auch schauen, dass der Bestand gut bleibt. Man sei in einer schwierigen Phase und einem Übergang, wo man vielleicht auch auf Einnahmen verzichten müsse oder verstehe sie das falsch.

Herr Pflüger antwortet, dass sie das genau richtig sehe. In vielen Bereichen fahre man schon ganz sicher. Aber es gebe Extremstandorte an Höhenrücken, wo kaum Boden drauf ist, wo sich selbst diese Baumarten schwertun.

Das werde man bald in Bereiche kommen, wo man sich sogar möglicherweise zurückziehen wird, bevor man sagt, man mache da für z.B. 10 Tausend Euro eine Experimentierspielwiese.

Gemeinderat Busch fragt, ob es nicht auch sinnvoll wäre das Wasser weiter oben zu halten, in dem man noch Tümpel pflegt. Wobei da der Naturschutz etwas im Weg steht, denn wenn man das eine Weile nicht pflegt wird es noch zum Biotop. Er fragt, ob das eine Sache des Forsts sei auch mehr Tümpel anzulegen.

Herr Matthow antwortet, dass der Ansatz genau richtig sei. Man habe in Münstertal ein Projekt durchgeführt mit dem Ziel das Grundwasser möglichst lange zu halten. Ein Baustein sei dabei die Pflege und das Anlegen von Tümpeln. Der andere Baustein sei die Wegepflege, sodass man da möglichst viele Durchlässe hat, damit das Wasser nicht gebündelt abfließt. Das habe auch noch den positiven Nebeneffekt, dass das sich positiv auf Extremereignisse auswirken kann.

Das Projekt habe gezeigt, dass das viel Aufwand und teuer ist – was momentan finanziell nicht in dem Umfang abgedeckt ist, aber dass es etwas ist, dem man sich in Zukunft zuwenden sollte.



Wenn da Interesse in Sulzburg besteht, könnte man sich da vielleicht auch mal trauen etwas in den Haushalt einzustellen.

Gemeinderat Braunagel fragt, wie viel das gekostet habe. Herr Matthow antwortet, dass er das nicht genau sagen könne.

Es werden verschiedene Fragen gestellt und Themen diskutiert, darunter:

- Wie viel Schadholz noch anfällt
- Es sollte darauf geachtet werden, wann eine Nachpflanzung an manchen Standorten nicht mehr lohnenswert ist.
- Welche Auswirkung die Jungbestandspflege und die Sonneinstrahlung auf die Qualität des Humusbodens hat.

Herr Matthow erläutert, dass die Schadholznutzung auch zufällige Nutzung genannt wird. Man könne das also nicht sagen.

Bürgermeister Blens sagt, dass er das so sehe, dass man einen beschleunigten Umbau des Waldes vornehmen muss. Er schlägt vor mit den Gemeinderäten einen Vororttermin zu machen. Für die Öffentlichkeit einen Termin im Herbst.

Er bedankt sich bei Herrn Pflüger und Herrn Matthow und verabschiedet sie aus der Sitzung.

**Nr. 33 / 2023**

---

**TOP III / 3    Beschluss**  
**Änderung der Gebührenordnung für den Kindergarten Laufen zum Kindergartenjahr 2023/2024**  
*-Beratungsvorlage-*

Bürgermeister Blens stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage.

Gemeinderat Braunagel sagt, dass das für ihn schon ein Unterschied sei, ob eine Familie aus 1 oder 2 Berufstätigen bzw. einem Alleinerziehenden besteht.

Bürgermeister Blens sagt, dass das schwierig sei alles über die Gebühren sozialgerecht abzudecken. Es gibt Möglichkeiten über das Sozialamt Unterstützung zu bekommen.

In Härtefällen gibt es auch immer die Möglichkeit zu Einzelfallentscheidungen.

Gemeinderat Zähringer fragt, wieso man nicht wie in der 4K-Konferenz vorgestellt die Reduzierung der Gebühren abhängig von der ganz allgemeinen Anzahl der Kinder in der Familie macht.

Stv. Hauptamtsleiter Klinger antwortet, dass das auch eine alternative Möglichkeit sei. Bisher hat man zusammen mit SOS eine andere Regelung.

Bürgermeister Blens sagt, dass man aktuell für die Kita notwendigerweise einen Zuschuss von ca. 10.000 € pro Kind im Jahr leistet.

Gemeinderat Hug mahnt an, dass wenn man die Rabatte höher gestaltet, man sich noch weiter von den angestrebten 20% Kostendeckung entfernt.

Bürgermeister Blens sagt, dass man das Thema mal vorberaten könnte, aber grundsätzlich sei eine Erhöhung in Angesicht der Tatsachen notwendig.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung der Kindergartenbeiträge für den Kindergarten Laufen für das neue Kindergartenjahr 2023/2024 um 8,5 %.

Abstimmungsverhältnis: (12 Stimmberechtigte)

10 Ja

2 Nein

0 Enthaltungen



**TOP III / 4**

**Beschluss**

**Änderung Gebühren Kernzeitbetreuung:**

**Änderung „Benutzungsordnung für das Betreuungsangebot der „Ernst-Leitz-Schule“ im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“ und der „flexiblen Nachmittagsbetreuung“ sowie der Ferienbetreuung der Stadt Sulzburg“**

– *Beratungsvorlage* –

Stv. Hauptamtsleiter Klinger stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt eine Änderung und Erhöhung der in § 6 der Benutzungsordnung geregelten Betreuungsgebühren entsprechend der beiliegenden Änderungssatzung.

Abstimmungsverhältnis: (12 Stimmberechtigte)

11 Ja                      1 Nein                      0 Enthaltungen

**TOP III / 5**

**Information**

**Verlauf der Arbeiten zum Neubau eines Kunstrasenplatzes auf dem Grundstück Flst. Nr. S 1077 der Gemarkung Sulzburg durch den Sportverein Sulzburg e.V.**

– *Sachvortrag* –

Bürgermeister Blens begrüßt Planer Herrn Wermuth und Präsident des SV Sulzburgs e.V. Herrn Köhler.

Herr Wermuth stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand vor.  
Herr Köhler zeigt die Eigenleistungen, die vom Verein übernommen wurden.

Gemeinderat Bächler fragt, ob die für die komplette Zaunanlage ausgeschrieben wurde.  
Herr Wermuth antwortet, dass man sich über den Verein ein Angebot von der Fa. Rieva hat geben lassen. Dieses sei unglaublich günstig gewesen. Ein Ballfangzaun auf der Seite des Clubheims, auf gesamte Länge 6m Höhe. Umlaufend habe man einen 2m hohen Zaun. Zum Gebäude hin habe man diesen um 4 weitere Meter erhöht. Auf der Seite des Hangs gegenüber dem Tor seien es sonst auch die 2-Meter.

Bürgermeister Blens sagt zu den Kosten, dass man im Gemeinderat Beschlossen hatte einen 200.000 € Zuschuss zu geben und zusätzlich noch einen Anteil der Planerkosten.  
Dann habe man einen Zuschuss des badischen Sportbundes, aufgrund des Inklusionskonzepts sogar erhöht.

Herr Köhler teilt den Stand der Inklusionsmannschaft mit.  
Man habe mittlerweile 14 Neuzugänge in der Saison. Z.T. seien das neue Spieler z.T. seien das ehemalige Spieler die wiedergekommen sind.  
Er bedankt sich für die Anwesenheit der Verwaltung beim Spatenstich. Leider sei vom Gemeinderat niemand da gewesen.  
Bürgermeister Blens bedankt sich für die Ausführung. Der Zeitpunkt des Termins sei sicherlich nicht optimal gewesen, man werde bei der Eröffnung besser drauf schauen.  
Gemeinderat Busch sagt, dass er großen Respekt für die umfangreichen Eigenleistungen hat.



Beim Ballfangzaun sei er etwas stutzig geworden, dass dieser von den Kosten zum Gebäude zugeschlagen wird. Er habe da überlegt wieso das so sei.

Bürgermeister Blens sagt, dass man das im nächsten Tagesordnungspunkt besprechen kann.

Er verabschiedet Herrn Köhler aus der Sitzung.

**Nr. 36 / 2023**

**TOP III / 6    Arbeits- und Auftragsvergabe**

**Auftrag für die Errichtung einer Zaunanlage entlang der Grenze des Sportplatzes zur geplanten Gemeinbedarfsfläche Bauhof/Feuerwehr/Bergwacht**

*– Beratungsvorlage –*

Bürgermeister Blens sagt, dass der Grund wieso der Zaun den Kosten zugerechnet wird sei, dass man so oder so einen Zaun brauche, denn zum einen müsse das Feuerwehrareal eingezäunt werden zum anderen müsse man das Gebäude schützen.

Gemeinderat Busch sagt, dass das doch nicht das Problem der Stadt sei. Er wirft Trickserei vor. Man habe doch gesagt, dass man den Sportverein Sulzburg mit einem bestimmten Betrag unterstützt und jetzt einfach nochmal 16.000 Euro dazugeben halte er nicht für den richtigen Weg.

Bürgermeister Blens widerspricht, er sehe das nicht so. Der Zaun diene dem Schutz des Gebäudes und müsse auch folgerichtig diesem von den Kosten her zugeschlagen werden.

Gemeinderat Hakenjos fragt, ob man durch diesen Zaun nicht auch einen gewissen Sicherheitswert habe.

Bürgermeister Blens antwortet, dass es sicherlich nicht der übliche Zaun an einem Sportplatz sei, über den man einfach drübersteigen könne.

Herr Wermuth erklärt, dass es grundsätzlich so sei, dass man einen Stabgitterzaun in Höhe von 2 Metern beim Gebäude brauche, damit dieser nicht einfach überklettert wird. Jetzt gebe es eine sehr kostengünstige Erhöhung mit einem Netz. Das sei deutlich günstiger, erhalte aber trotzdem die Funktion, dass es den Ball abhält. Deswegen mache die Erhöhung sicher Sinn. Es sei natürlich immer eine Frage wer es zahlt und wer der Verursacher sei.

Bürgermeister Blens sagt, dass das dann tatsächlich eine Frage der Auslegung sei.

Gemeinderat Hilfinger fragt, wie das vergaberechtlich sei und ob es Vergleichsangebote gab.

Herr Wermuth erklärt, dass der Preis sehr gering war und deutlich unter dem Marktpreis lag.

Gemeinderat Hilfinger fragt, dass es ihm um das Vergaberecht gehe nicht um den Preis.

Herr Wermuth sagt, dass man für eine Komplettzaunanlage angefragt hatte und ein sehr günstiges Angebot reinkam. Man habe das Angebot geprüft und die Kosten dafür rausgenommen. Wenn man separat anfragen würde, würde man bestimmt keinen so niedrigen Preis erzielen.

Gemeinderat Benz gibt dem recht. Er sagt, dass der Preis schon sehr gut sei, er könne das beurteilen.

Hauptamtsleiter Birkhofer sagt, dass Herr Hilfinger grundsätzlich recht habe. Wenn der Planer der die Maßnahme plant das nicht bestätigt hätte, dass der Preis unter dem Marktpreis liegt, dann wäre eine Ausschreibung erforderlich gewesen. Diese marktgerechte Einschätzung sei von der Rechtsaufsicht vorgeschrieben. Man hat das aber gemacht und daher sei man auch vergaberechtlich auf der sicheren Seite.

Gemeinderat Hilfinger sagt, dass er es ähnlich wie Gemeinderat Busch sehe. Wenn man das dem Gebäude zuschlägt, dann habe man doch die Möglichkeit, dass man die Kosten aufteilt.

Gemeinderat Benz sagt, dass man im Gemeinderat besprochen hatte, dass man in einem bestimmten Kostenrahmen einen Zuschuss gibt. Man habe aber immer gesagt, dass da bestimmt noch etwas fehlt bzw. dazukommt und dass man dann auch noch etwas dazu gibt. Er sei der Meinung, dass man das als Stadt übernehmen sollte.





Hauptamtsleiter Birkhofer sagt, dass man auch sagen kann, dass das mehr oder weniger mit den Kunstrasenplatz wenig zu tun hat. Denn wenn es keinen Rasenplatz gegeben hätte, dann hätte man auch den Zaun -so wie bisher- nicht gebraucht.

Seitens der Verwaltung unterstütze man die Beauftragung vor allem zum Schutz des Gebäudes für die künftige Gemeinbedarfsfläche.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe einer Zaunanlage entlang der künftigen Abgrenzung von Sportplatz zur Gemeinbedarfsfläche Bauhof/Feuerwehr/Bergwacht an die Firma Rievo aus Oberried zum Angebotspreis von 16.970,89 € Brutto.

Abstimmungsverhältnis: (12 Stimmberechtigte)

9 Ja                      2 Nein                      1 Enthaltungen

**Nr. 37 / 2023**

---

**TOP III / 7    Arbeits- und Auftragsvergaben**  
**Genehmigung einer Eilentscheidung des Bürgermeisters zur Mitausführung von Erdarbeiten auf dem Grundstücksteil für Bauhof/Feuerwehr/Bergwacht im Zuge der Erdarbeiten für den Neubau des Kunstrasenplatzes**  
*– Beratungsvorlage –*

Bürgermeister Blens sagt, dass der Tagesordnungspunkt falsch sei, denn Eilentscheidungen werden nicht genehmigt, sondern es wird nur darüber informiert.

Er übergibt Herrn Wermuth das Wort zur Maßnahme.

Herr Wermuth erklärt, dass der Oberboden auf jeden Fall raus musste. Der Verein habe sich entsprechende Firmen gesucht. Theoretisch hätte man auch den Boden auf der Fläche des Bauhofs stehen lassen können, das wäre aber dann sicher nicht günstiger gekommen. Man hat also einen Synergieeffekt gesehen. Vor allem weil man noch einen Antrag auf die ortsnahe Bodenverbringung laufen hatte und man die passenden Witterungsverhältnisse brauchte.

Aus planerischer Sicht sei dies sicherlich sinnvoll gewesen.

Bürgermeister Blens sagt, dass man jetzt den genauen Betrag kennt in Höhe von 23.788,10 €.

Gemeinderat Hilfinger fragt, ob bei den Kosten auch das einplanieren dabei sei.

Hauptamtsleiter Birkhofer verneint, dass komme noch extra dazu.

Gemeinderat Hilfinger sagt, dass das dann aber ein stolzer Preis sei.

Hauptamtsleiter Birkhofer sagt, dass der Preis nicht nur rein für das Auf- und Abladen sei. Die Genehmigung für die Aufschüttung auf dem landwirtschaftlichen Grundstück ist nur für den Zeitraum des trockenen Sommers gültig, sonst sei das nicht erlaubt unten den Boden hinzufahren. Man unterliege hier strengen Vorgaben des Landratsamtes Abt. Bodenschutz. Hätte man die Abfuhr für den Teil der Gemeinbedarfsfläche in diesem Zug das nicht für diesen Preis mitgemacht – wobei da auch ein Anteil für die Baustelleneinrichtung und die provisorische Abfahrt drinstecke – dann hätte man auch nach Einschätzung des Planers mit Kosten von mindestens 150.000 bis 200.000 € rechnen müssen. Den belasteten Boden hätte man dann in eine spezielle Deponie aufwendig abfahren müssen.

Gemeinderat Hug sagt, dass die Baumaßnahme jetzt grundsätzlich nicht so überraschend gekommen, dass man da nicht zumindest mal die Bürgermeisterstellvertreter hätte anrufen können. Es gebe einen Finanzrahmen den der Bürgermeister hat aber alles darüber sei eben grundsätzlich vom Gemeinderat zu beschließen.





Gemeinderat Hakenjos sagt, dass sie im Voraus von Hauptamtsleiter Birkhofer informiert wurde auch wieso das dann so gekommen sei. Sie kann das Vorgehen so unterstützen.

Gemeinderat Hilfinger sagt, dass die Diskussion ins endlose geht. Der Preis sei gerechtfertigt von der knappen Zeitschiene her. Aber seiner Meinung nach hätte eine Information geschehen müssen. Bürgermeister Blens sagte für ähnlich Fälle eine frühere Information zu.

Gemeinderat Busch sagt, dass die Verwaltung vom Gemeinderat stark unter Druck steht, dass sich die Sache nicht ewig lange hinzieht und das war eine Abkürzung. Wenn man jetzt nochmal extra auf eine Gemeinderatssitzung hätte gewartet um Details abzustimmen, dann wäre das nicht effektiv gewesen. Er finde das Vorgehen dahingehend okay.

Gemeinderat Hug sagt, dass es ihm grundsätzlich um die Information ging. Wobei ja Gemeinderätin Hakenjos informiert wurde, was er vorher nicht wusste. Daher sei das dann nochmal was anderes. Deshalb finde er auch, dass das in Ordnung geht. Für ihn ist das Ganze erledigt.

Gemeinderätin Hakenjos sagt, dass sie denkt, dass das in der Verwaltung nicht so läuft, dass das immer in dieser Form gemacht wird sondern dass das eben dem Zeitdruck und dem günstigen Angebot geschuldet war. Kostengünstige Lösungen sollten im Sinne der Stadt auf alle Fälle auch kurzfristig gefunden werden.

## **VI. Mitteilungen der Verwaltung**

Bürgermeister Blens teilt mit, dass die Bürgerversammlung nächste Woche am Donnerstag, den 13.07.2023 stattfindet. Die Themen seien vorab in der Mail rumgeschickt worden. Es geht um die städtischen Finanzen, das Projekt Sportplatz, das Projekt Feuerwehr/ Bauhof/ Bergwacht und um die Innenstadtentwicklung.

Anwesend sein, wird neben den verschiedenen Planern auch Herr Rheinberger in Vertretung der verschiedenen Investoren.

Beginn ist um 19:00 Uhr in der Hubert-Baum-Stube.

Bürgermeister Blens teilt mit, dass man einen positiven Förderbescheid für den 2. Bauabschnitt für die Mauer am jüdischen Friedhof bekommen hat. Es handele sich um eine 100%-Förderung. Der 1. Teil wurde letztes Jahr gemacht. Die Maßnahme ist mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt.

## **VII. Bürgerfragen**

Ein Bürger fragt, ob beim Feuerwehrgebäude auch für die Einsatzkräfte genug Parkplätze eingeplant seien.

Hauptamtsleiter Birkhofer bejaht.

## **VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat**

Gemeinderat Gehring gibt folgende Wortmeldung zu Protokoll:

*„Inzwischen wurde die Aufstellung mehrerer (8-9) Windräder auf dem Blauen beschlossen. Die Räder auf Sirnitz und Dreispitz stehen dann direkt in deren Wirbelzöpfen und Ihre Leistung und ihr Ertrag werden erheblich beeinträchtigt.“*

Bürgermeister Blens sagt, dass man das zur Kenntnis nimmt, man könne aber nichts daran ändern.

Gemeinderat Zähringer sagt, dass der Brunnen in St. Ilgen ständig verstopft sei. Er fragt, ob es Planungen für eine Änderung gibt.

Bürgermeister Blens sagt, dass Geld eingestellt sei – Rechnungsamtsleiter Häckelmoser ergänzt, dass dies aber nur für den oberen Brunnen sei.



Gemeinderat Zähringer sagt, dass er den unteren Brunnen meint. Man habe dadurch im Winter immer Glatteis und im Sommer habe man dort Moos.

Es sei nicht sehr schön anzuschauen – man habe ja auch viele Touristen die da gerne stoppen.

Bürgermeister Blens sagt, dass man es dem Bauhof weitergeben wird.

## **IX. Genehmigung der Niederschrift**

Die letzte Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15.06.2023 wurde bei einer Enthaltung mit einer Änderung (Einfügen des Wortes „potentiell“ im Beitrag von Gemeinderat Gehring über das potentielle Auerhuhngebiet zum Tagesordnungspunkt zur Windkraft) einstimmig angenommen.

Bürgermeister.: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Kurt Braunagel

Helmut Grether

Schriftführer: Martin Klinger